

Calwer Wochenblatt

№ 141.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 3 Pfg. für jede Zeile, wozu einmal 12 Pfg.

Dienstag, den 26. November 1901.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
Im Haus gebrocht. M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk:
außer Bezirk M. 1.25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die weitere Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in den benachbarten württembergischen Bezirken und die dadurch bedingte Bedrohung des diesseitigen Amtsbezirks wird hiermit auf Grund des § 30 Reichsseuchengesetzes, § 64 der bairischen Vollzugsverordnung vom 19. Dez. 1895 die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr. bis auf Weiteres angeordnet:

Die Führer von Vieh (Rindvieh, Schafen, Schweinen, Ziegen), das aus den Oberamtsbezirken **Neuenbürg, Calw, Leonberg, Baihingen a. G., Maulbronn** in den Amtsbezirk Pforzheim eingeführt werden soll, müssen im Besitz tierärztlicher Zeugnisse über den Gesundheitszustand der Tiere sein, in welchen bezeugt ist, daß nach dem Ergebnis der von dem Tierarzt eingezogenen Untersuchungen und der Befichtigung der zu transportierenden Tiere diese seit mindestens **5 Tagen** in seuchenfreiem Zustande in der Gemarkung sich befanden, in welcher ihre Untersuchung erfolgte, und daß in dieser Gemarkung keine an Maul- und Klauenseuche erkrankten Tiere sind.

Zu widerhandlungen werden bestraft.
Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden beauftragt, Vorstehendes ortsüblich bekannt zu machen und den ansässigen Viehhändlern und Messgern besonders zu eröffnen.

Die Polizeibehörden und Fleischbeschauer sind zur genauen Kontrolle dieser Vorschrift anzuweisen.
Pforzheim, 16. November 1901.

Großh. Bezirksamt:
Kasperer.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Calw, den 23. Nov. 1901.

K. Oberamt.
Amtm. Mü n z, gef. Stv.

Die Ortsschulbehörden

denjenigen Schulgemeinden, welche mit Rücksicht auf ihre Vermögenslage um einen Staatsbeitrag zu den Arbeitsschulen für das Rechnungsjahr 1901 nachsuchen wollen, und bei welchen dieser Beitrag nicht im laufenden Schulgebührensbeitrag begriffen ist, haben die Ortstabellen, welche ihnen demnächst zugehen werden, nach dem Stand des laufenden Rechnungs- bzw. Schuljahrs auszufüllen und bis **15. Dezember d. J.** anher einzusenden.
Calw, den 23. November 1901.

Kgl. gem. Oberamt in Schulsachen.
Amtm. Mü n z, gef. Stv. Schmid.

Die K. Ortsschulinspektorate

werden ersucht, die **Lehrer-Verzeichnisse** bis zum **2. Dez. d. J.** einzusenden.
Calw, den 25. Nov. 1901.

K. Bezirkschulinspektorat.
Schmid.

Tagesneuigkeiten.

Calw. (Egdt.) Heute (Montag) Abend 8 Uhr findet im „Bairischen Hofe“ dahier eine Besprechung hiesiger Bürger und Einwohner statt, die den Zweck hat, Mittel und Wege zu finden, um den Fortbestand dieses Gasthauses mit seinem für die hiesige Stadt fast unentbehrlichen Wirtschaftsgarten auch fernerhin zu sichern. Großes Interesse wendet sich hier dieser Frage zu und es ist daher auch ein zahlreicher Besuch dieser Versammlung, zu der eine Anzahl Männer der verschiedensten Stände im Informatenteil Einladung ergehen läßt, zu erhoffen.

* Calw, 25. Nov. Das 6. deutsche Sängerbundesfest (das 5. war bekanntlich in Stuttgart im Jahr 1896) findet vom 26. bis 30. Juli 1902 in Graz statt. Von den Vereinen des Schwäbischen Sängerbundes haben sich bis jetzt 466 Sänger zu dem Fest angemeldet. Ermutigt durch dieses erfreuliche Ergebnis hat der Schwäbische Sängerbund sich zu einem Einzeltvortrag bei einer der beiden Hauptaufführungen angemeldet. In der Ueberzeugung, daß für dieses Auftreten des Schwäb. Sängerbundes nur schwäbische Volkslieder in Betracht kommen können, fordert der Bund seine Mitglieder, soweit sie das Fest besuchen, freundlichst auf, sich auf folgende Lieder vorzubereiten: Jetzt gang i aus Brünne; Bom Frühjahr; Herzleid, von Durthardt; Durchs Wiesenthal und Muß i denn. Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, wird der Besuch des Festes von Deutschland überaus groß sein.

Stuttgart, 21. Nov. Das „D. B.“ berichtet: die Bankfirma Wassermann und Stokfinger hier ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und hat die Zahlungen vorläufig einstellen müssen. Herbeigeführt wurde diese Zahlungseinstellung durch zwei Stuttgarter Kunden, welche durch die Firma bedeutende Börsenspekulationen ansführten und nun, nachdem sie der Firma große Beträge schuldig geworden sind, den Differenzienstand erhoben haben. Der Firmatellhaber Theodor Wassermann ist seit Montag aus Stuttgart verschwunden und hat eine größere Barsumme aber kein Depot mitgenommen. Der „Raubanfall“, von dem gemäß den eigenen Angaben Wassermanns berichtet wurde, erscheint demnach als fingiert; Wassermann wurde angeblich auf einem in der Verlohlung begriffenen Bett ohnmächtig vorgefunden. Wassermann hat die ganze innere Buchführung allein besorgt, sein Socius Stokfinger hatte bis zum letzten Augenblick Vertrauen in ihn gesetzt.

Stuttgart, 23. Nov. Heute früh wurde in den Anlagen eine Frauensperson mit durchschnittetem Hals tot aufgefunden. Da bei der Leiche keine Waffe vorgefunden wurde, ist Mord anzunehmen. Die Leiche wurde als die der Rosine Wirth, Modellschneiderin an der hiesigen Kunstschule, agnosciert.

Gmünd, 22. Nov. Ein Einbruchdiebstahl ist in der vergangenen Nacht bei einer hiesigen Juwelierfirma, angeblich von einem vagabundierenden Handwerksburschen, verübt worden. Dem Dieb sind Uhren, Ohrringe, Broschen, Ketten und Ringe aus Gold und Silber in namhaftem Wert zur Deute gefallen.

Berlin, 22. Nov. Wie das Berliner Tageblatt hört, wird der Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt am nächsten Dienstag die Entwürfe des Zolltarif-Gesetzes und des Zolltarifs

einschließlich der Begründung als fertige Drucksache vorfinden, doch ist nicht anzunehmen, daß das Haus bereits in der ersten Woche seiner Verhandlungen sich mit der umfangreichen Vorlage wird beschäftigen können, da natürlich die Mitglieder die Vorlage erst zu studieren und die einzelnen Fraktionen ihre Stellung dazu zu nehmen haben, ehe die erste Lesung der Entwürfe stattfinden kann. Andererseits ist wie dasselbe Blatt weiter erfährt, nicht darauf zu rechnen, daß das Parlament nun auch schon den Etat bei seinem Zusammentritt vorfinden werde, da einzelne Spezial-Etats im Bundesrat noch nicht beraten worden sind. Unter diesen Umständen ist es daher so gut wie sicher, daß der Zolltarif vor dem Etat zur ersten Lesung kommt.

Berlin, 22. Nov. Nach einem Telegramm aus London ist der deutsche Botschafter Graf Hatzfeld heute früh 10 Min. vor 8 Uhr in Gegenwart seiner Gattin, seines einzigen Sohnes Hermann und des Grafen Metternich an einer Lungencongestion gestorben. Die Beisetzung dürfte in dem Erbgräbnis des Familienbesitzes Sommerburg bei Wiesbaden stattfinden, ist jedoch noch nicht endgültig bestimmt.

Berlin, 22. Nov. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: Endlich und allmählich werden dem britischen Publikum die Augen geöffnet über die politische Bedeutung und Wichtigkeit der in Deutschland gegen Chamberlain angeführten Bewegung. Sämtliche Morgenblätter besprechen dieselbe sichtlich überrascht und besorgt. Die imperialistische Presse beurteilt sie jedoch noch mit blindem Hochmut. Times, Standard, Daily Telegraph und Daily Graphic erklären sie für total unberechtigt und allein von lärmenden einflusslosen Kreisen in Scene gesetzt. Daily Telegraph beruft sich sogar auf die Freundschaft und Blutsverwandtschaft Kaiser Wilhelms, dagegen warnen Morning Post und Daily Mail das englische Volk sehr ernst vor dem Sturm, den Chamberlain heraufbeschworen. Letztere, das verbreitetste und einflussreichste imperialistische Blatt fordert Chamberlain energisch auf, den deutschen Antagonismus durch eine offene und deutliche Erklärung zu beseitigen.

Berlin, 23. Nov. Die National-Zeitung ist in der Lage, den allgemeinen Teil der Begründung des Zolltarifs zu veröffentlichen. In dem langen Altentstück heißt es in Bezug auf den Schutz der Landwirtschaft: Der vorliegende Zolltarif erblicke eines seiner wichtigsten Ziele darin, die Lage der einheimischen Landwirtschaft günstiger zu gestalten, indem durch höheren Zollschutz ihrer Erzeugnisse der Erlös besser den Herstellungskosten angepaßt wird. Im Gegensatz zur Landwirtschaft bedürfte die Industrie keiner allgemeinen Verstärkung ihres Zollschutzes. Die Ausführungsindustrie kann aber mit Recht erwarten, daß nicht zu ihrem Schaden die Rücksichtnahme auf die Landwirtschaft über das unerläßliche Maß hinausgehe. Bezüglich des Doppeltarifs für die wichtigsten Getreidearten sagt die Begründung, es habe trotz der entgegenstehenden gewichtigen Bedenken angezeigt erschienen, durch die Gesetzgebung eine Weisung über den bei Vertrags-Verhandlungen festzuhaltenden

Mindestbetrag zu geben und hierdurch dem Wunsche der Landwirtschaft nach einer Sicherung soweit als thunlich zu entsprechen. Noch weiter zu gehen, verbiete sich das allgemeine Interesse am Abschluß von Tarif-Verträgen. Die Aussichten auf den Abschluß neuer Handelsverträge könnten zur Zeit noch nicht überblickt werden. Auf Seiten Deutschlands bestehe die Bereitwilligkeit zu neuen Handelsvertrags-Verhandlungen. Da es noch zu wenig sicher ist, daß die neu zu vereinbarenden Verträge schon 1904 in Kraft gesetzt werden können, sei im Entwurf vorgeschlagen, die Festsetzung des Zeitpunktes, mit welchem das Zolltarif-Gesetz in Kraft tritt, kaiserlicher Verordnung vorzubehalten.

Berlin, 23. Nov. Die Vossische Zeitung meldet aus dem Haag: Der Buren-General Billoen hatte vor einiger Zeit in dem Forts Het Lage Veld bei Krokodil-River 23 weiße Soldaten überwältigt, unter deren Führung eine größere Anzahl bewaffneter Kaffern gegen ihn gekämpft hatten. Er ließ die Kaffern nach dort völlerrechtlichem Brauch erschießen und fragte darauf bei Lord Kitchener an, ob er die Weißen, mit denen die Kaffern Schulter an Schulter gekämpft, für Marodeure halte oder als seine Soldaten reklamieren. In letzterem Falle würde er sie als Kriegsgefangene behandeln. Die schriftliche Antwort Kitcheners lautete, daß er sie als Soldaten der regulären englischen Armee anerkenne. Damit ist die volle Bestätigung der immer wieder gelegneten Thatsache gegeben, daß die englische Heeresleitung die Kaffern nicht nur bewaffnet sondern sogar unter die regulären Truppen eingereiht hat. Das Schreiben Kitcheners befindet sich als Beweisstück in den Händen der Buren-Regierung.

Brüssel, 22. Nov. Die Independance belge schreibt zu der Entscheidung des Haager Schiedsgerichtes: Es wäre zu hoffen gewesen, daß England die Gelegenheit benützt hätte, um seine Differenzen mit den südafrikanischen Republiken zu schlichten. Es wäre dies eine ehrenvolle Lösung gewesen und hätte dieser Beweis von Edelmut die Buren die in Südafrika begangenen Ungerechtigkeiten und Grausamkeiten vergessen machen können. Es ist keine Hoffnung vorhanden, den Krieg anders beendet zu sehen, als durch bedingungslose Unterwerfung der Buren. England ist in dieser Sache so engagiert, daß es bis zu Ende gehen muß, auch wenn seine Macht und sein Wohlstand dadurch zu Grunde gerichtet würde.

Haag, 23. Nov. Die geheime Sitzung des Friedens-Ausschusses, in welcher das Ersuchen der Buren um Friedensvermittlung verworfen

wurde, dauerte genau 5 Minuten. Der Vorsitzende Baron Melville erklärte, die Buren hätten durch den beleidigenden Ton die diplomatische Etikette verletzt. Hierauf ging die Versammlung zur Tagesordnung über. Die Buren wollen jetzt absolut keine Schritte zur Herbeiführung des Friedens mehr unternehmen.

London, 22. Nov. Aus Peking wird gemeldet: Der Hof wird am 26. November aus Kaifengfu nach Peking abreisen und am 22. Dez. in der Hauptstadt eintreffen. Tschang tshi Tung hat dem Gouverneur Yulanu telegraphisch den Vorschlag gemacht, der Kaiserin ein Memorandum zu überreichen, um derselben die Abtretung von chinesisch-Turkestan an Rußland anzurathen, wenn dieses auf sein Recht auf die Mandchurei verzichten wolle. Yulanu hat diesen Antrag jedoch abgelehnt.

London, 23. Nov. Die englischen Blätter fahren fort, die england-feindliche Bewegung in Deutschland zu besprechen. Sämtliche Blätter erkennen an, daß dieser Zwischenfall eine große Bedeutung habe. Auch die ministeriellen Blätter erklären, Chamberlain täusche sich, wenn er annehme, daß diese Bewegung eine erkünstelte sei. Die ministerielle Presse betont die Thatsache, daß in der Chamberlain'schen Rede nichts enthalten sei, was dazu angethan wäre, Deutschland zu beleidigen.

Vermischtes.

Mädchenhandel von Europa nach Indien. Aus Bombay kommt ein ergreifender Appell an die christl. Kreise Europas. Es handelt sich diesmal nicht um Hungersnot oder das Elend indischen Heidentums, sondern um weiße Frauen und Mädchen, die von gewissenlosen Agenten in die indische Großstadt verschachert und an Leib und Seele zu Grunde gerichtet werden. Eine junge Missionarin von Bombay, Fräulein Helene Richardson, ist bisher den Unglücklichen nachgegangen, um sie womöglich aus ihren Fängen zu befreien; sie ist aber kürzlich gestorben. Man sucht man von Bombay aus nach einem Erjay für sie, und zwar soll ihre Nachfolgerin neben der englischen Sprache auch französisch und deutsch verstehen, ein Beweis, daß auch eine Anzahl der Opfer deutsche Mädchen sind.

Geflügel-Cholera und Heilmittel dagegen.

(Aus der Südb. Tierbörse, mitgeteilt von N. Stahl, Cannstatt.)
Im Anfang dieses Jahres verlor ich an einer Seuche (Hühner-Cholera) meinen ganzen Bestand

von mehr als 100 sehr wertvollen Hühnern, im besten Legen begriffen, im Laufe von wenigen Wochen. Alle Versuche, den Tieren zu helfen, waren fruchtlos. Ältere Gänse und Enten blieben von der Krankheit verschont und nur ca. 12 Stück junge Gänsschen, offenbar weniger widerstandsfähig als die alten, gingen schließlich gleichfalls ein.

Nach monatelanger Auslüftung und sorgfältiger Desinfektion der Stallungen, wagte ich Wiederanschaffung von Hühnern; aber Ende September nach regnerischer und trüber Witterung, wurde jeden 2. oder 3. Tag bald eine Henne, bald eine Ente, bald eine Gans, ohne nachweisbare Todesursache, verendet im Stall gefunden. Dadurch beängstigt, sandte ich unterm 9. Okt. einen Enten-Kadaver an das pathologische Institut der kgl. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart, und das gewünschte Befund-Zeugnis lautete, nach Beschreibung von verschiedenen auf Hühner-Cholera hinweisenden Merkmalen am Schluß: „In Ausstrichpräparaten eine Unmenge Geflügelcholera-Bakterien.“ Von befreundeter Seite auf die günstige Wirkung des von Herrn Professor Dr. Klett (kgl. Tierärztliche Hochschule) hergestellten Mittels gegen Geflügelcholera aufmerksam gemacht, wandte ich mich in meiner Not an diesen Herrn, der die Freundlichkeit hatte, sofort am Nachmittag des 9. Oktober in ca. 3 Stunden sämtliche Tiere mit seinem Serum zu impfen. Das Resultat dieser Behandlung war, daß bei allen Tieren der Durchfall in Bälde, wenn auch nicht sofort, aufhörte und die kranken Tiere sich in kürzester Zeit erholten und daß bis heute, am 15. November, nicht ein einziges Tier mehr eingegangen ist, sie sich vielmehr sämtlich gesund und wohl befinden.

Für diese rasche und wirksame Hilfe bin ich Herrn Prof. Dr. Klett zu großem Dank verpflichtet, den ich hiemit auch öffentlich ausspreche, zugleich empfehle ich jedem Geflügelhalter in seinem eigenen Interesse dringend, bei eintretendem Krankheitsfalle zu dem dazuhin billigen Serum seine Zuflucht zu nehmen.

Bezirksfischerei-Verein Calw.

Für das Abschleichen von Wasseramseln und Eisvögeln im Teinachthal wird eine Prämie von 25 J. pro Stück ausgesetzt. Die Ablieferung hat an Hrn. Hirschwirt Amler in Teinach zu erfolgen, welcher den Betrag hierfür ausbezahlt.

Calw, den 21. November 1901.

Der Vereinsvorstand.
Boelter, Reg.-Rat.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Enzklösterle.

Nadelholzstammholz-Verkauf



am Donnerstag, den 5. Dezember, vorm. 11 Uhr, im Waldhorn in Enzklösterle aus Staatswald Kälberwald Abt. 1 bis 43
Forschenlangholz 373 Stück mit Fm. 30 I., 81 II., 110 III., 88 IV. und 7 V. Cl.
Forschenföhholz: 20 Stück mit Fm. 11 I., 4 II., und 4 III. Cl.

Tannenlangholz: 1899 Stück mit Fm. 271 I., 377 II., 499 III., 468 IV. und 50 V. Cl.
Tannensföhholz: 433 Stück mit Fm. 162 I., 63 II. und 81 III. Cl.

Aufforderung zur Wahl von 5 Gemeinderatsmitgliedern.

Die Dienstzeit, auf welche die Gemeinderatsmitglieder

- 1. Wagner, Hermann, Fabrikant,
- 2. Georgii, Emil, Kaufmann,
- 3. Frohnmeyer, Karl, Kammwirt,
- 4. Kraushaar, Christian Emanuel, Kaufmann,
- 5. Schlatterer, Gustav, Seifenfabrikant,

gewählt sind, geht mit Schluß dieses Jahres zu Ende, es ist deshalb für 5 Mitglieder eine Ergänzungswahl auf 6 Jahre vorzunehmen.

Die Wahlberechtigten werden aufgefordert, zur Vornahme dieser Wahl am **Donnerstag, den 5. Dezember 1901, von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 2 Uhr,** auf dem Rathaus zu erscheinen und ihre Stimmzettel abzugeben.

Wahlberechtigt sind sämtliche hier wohnende Bürger, welche das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, eine Steuer für die hiesige Gemeinde bezahlen und an keinem vom Wahlrecht ausschließenden Mangel leiden. Ueber alle Wahlberechtigten ist eine Liste auf dem Rathaus aufgelegt, gegen welche von

jetzt ab bis 2. Dezember abends 6 Uhr Einsprachen bei dem Gemeinderat vorgebracht werden können. Die Versäumnis dieser Frist zieht für die in der Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für die gegenwärtige Wahlhandlung nach sich, wenn nicht ein offenkundiges Versehen stattgefunden hat. Im Uebrigen wird auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung hingewiesen.

Calw, den 25. November 1901.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Unterhaugstett.

Gastwirtschaft und Liegenschaftsverkauf.



Frau Katharine Rentschler Witwe, verkauft am **30. Nov. ds. Js., nachm. 1 Uhr,** auf dem Rathaus hier, ihre an der Straße von Müttlingen nach Liebenzell gelegene

Gastwirtschaft zum „Sirsich“.

In dem Gebäude wurde früher eine Bäckerei betrieben. Ca. 3 Hektar **Wiesen, Acker und Waldungen,** können miterworben werden, sowie sämtliches lebendes und totes Inventar.

Im Auftrag:
Schultheiß Volle.

Meine

Wohnung,

bestehend aus 3 ineinandergehenden schönen Zimmern, Küche, Keller u. s. w., sowie die übrigen Lokalitäten meines Hauses, können sofort gemietet werden.

Chr. J. Müller,
Calw - Dietsheim.

Ein freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern und allem Zubehör ist bis 1. April zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Ortsdistanz-Verzeichnisse des Oberamtsbezirks sind zu haben in der Druckerei d. Bl.



Einladung.

Auf vielseitiges Verlangen gestatten sich die Unterzeichneten, alle diejenigen ihrer verehrl. Mitbürger, die sich für

Erhaltung des badischen Hofes

als öffentliches Wirtschaftsanwesen interessieren, zu einer

öffentlichen Besprechung

auf Montag, den 25. ds. Mts., abends 8 Uhr, in den Saal des badischen Hofes hiedurch freundlichst einzuladen.

Bei der Wichtigkeit des Beratungsgegenstandes und der Dringlichkeit der Sache ist zahlreiches Erscheinen unserer Mitbürger dringend wünschenswert.

Calw, den 20. Nov. 1901.

J. Bauehle. Carl Costenbader. Wilhelm Dingler. Christ. Erhardt.
Carl Feldweg. Paul Georgii. Professor Haug. Dr. Eberhard Müller.
Albert Müller. Wilhelm Schwämmle. Ludwig Schütz. Emil Staudenmeyer.
Hermann Wagner. Emil Widmaier. Adolf Ziegler.

Liebeszell.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Tochter Frida zuteil wurden, besonders für die vielen Blumenpenden von nah und fern, sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
G. Gittinger z. Krone.

Dankagung.



Wir fühlen uns gedungen, für die mancherlei Liebesthaten, welche unserer lieben Mutter, Großmutter u. Schwiegermutter

Wilhelmine Müller

während ihrer langen Lebenszeit zu Teil wurden, besonders für die mühevollen und anopfernde Pflege im Krankenhause, für die trostreichen Worte des Hrn. Stadtpfarrers am Grabe, den Hn. Ehrenträgers, für die Blumenpenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Kuchen b. Geislingen, den 23. Nov. 1901.

Will. Müller,
Maria Müller
mit ihren 4 Kindern.

Liebesgaben

für die wohlthätigen Anstalten des Landes entgegen zu nehmen ist gerne bereit

Dekan Roos.

Der Kirchengesangsverein

bringt zur Aufführung am 1. Advent, 1. Dezember 1901, abends 5 Uhr, in der Stadtkirche unter gefl. Mitwirkung von Fräulein Gertr. Zoepf (Sopran), Frau C. Schuster aus Stuttgart (Alt), Hrn. Sauter aus Ludwigsburg (Tenor), Hrn. Goethe aus Lüdingen (Bass), einiger hiesiger Musikfreunde und der Kapelle des Grenadier-Regiments Nr. 119 aus Stuttgart

Das Oratorium Israel in Aegypten von G. F. Händel.

Eintrittskarten und Texte von Donnerstag an erhältlich bei Hrn. Kesselbach: Platz im Chor M. 1 —; auf den Emporen 50 S., im Schiff der Kirche 30 S. Kinder die Hälfte.

Bereitsmitglieder erhalten Freitag und Samstag — jedoch nur in der Vereinsbuchhandlung — 3 Karten: in den Chor für M. 2. —; auf die Empore für M. 1. —

Die Thüren auf der Orgelseite sind nur für die Mitwirkenden geöffnet.

Calw.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am Donnerstag, den 28. Nov., stattfindenden

Hochzeits-Feier

im Hôtel Kuom (z. Waldhorn) hier freundlichst einzuladen.

Jakob Roller.
Elise Schiele.

Wir beehren uns, Verwandte und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 28. Nov., stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zum Hirsch in Oberkollbach freundlichst einzuladen.

Albert Müller, Schullehrer.
Friedrike Messer.

Kirchgang 11 Uhr in Altburg.

Den Herren Jägern

empfehle ich:



Jagdpulver
Nr. 1 und Nr. 4,
geladene
Patronen

feinstes Rottweiler Fabrikat,
Patronenhülsen
und sonstiges Zubehör;

ferner:

Revolver- und Flobert-
Munition, verschiedene Kaliber,
Zündhütchen u.

zu billigsten Preisen.

Emil Georgii.

Junges schönes

Hammelfleisch

empfehl

Rudolf Scheuerle.

Reste

— Baumwollflanell —

geeignet zu Blousen, Nachjaden und Kinderkleidchen, sehr billig bei

W. Entenmann,
Biergasse.

Klaunenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder von

H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik,
Hannover.

Zu haben in Calw bei den Herren
Louis Schill und Heinrich Perrot.

Noch vor Weihnachten

erscheint die Fortsetzung zu dem Werk:

Die Gedanken und Erinnerungen des Fürsten Bismarck.

2 Bände in elegantem Einband à M. 10.—

Bestellungen werden jetzt schon entgegengenommen. Zugleich halte ich zur Besorgung sämtlicher im Buchhandel erscheinenden Bücher und Werke bestens empfohlen und sichere bei Originalpreisen schnellste Lieferung zu. Jeden Samstag Sendung von Leipzig und von Stuttgart, im Dezember wöchentlich zweimal.

Friedrich Häussler,
Buchhandlung.

NB. Reichhaltige Kataloge stehen zur Verfügung.

Glasbilder,

Emailbilder,

Diaphanien,

Lithophanien,

empfehl in schöner Auswahl

Eingerahmte Bilder,

Haussegel, gerahmt und ungerahmt,

Panorama von Calw, farbig u. Schwarzdruck, bis zu 25 Mark.

gerahmte Kunstbilder

Friedrich Häussler,
Buchhandlung, Papier-, Galanterie- und Anstaltsartikel.

Die schönsten Saison-Neuheiten

in

Herrenkleider-Stoffen

vorzügliche Qualitäten, geschmackvolle Auswahl, stets am billigsten bei

Johs. Hinderer, Calw.



S. Wronker & Co. PFORZHEIM.

Diese Waren
werden an
Wiederverkäufer
nicht
abgegeben.

Vorzugspreise für den Jahrmarkt.

Da wir einen derartigen Extra-Verkauf nur sehr selten bieten, so empfehlen wir, von dieser günstigen Gelegenheit weitgehendsten Gebrauch zu machen.

Kleiderstoffe.

- Ein Posten Kleiderstoffe, doppelbr., Mtr. 45 Pfg.
regl. Preis bis 1 Mk.,
- Ein Posten Kleiderstoffe für Haus- und Straßkleider, " 98 "
regl. Preis bis Mk. 1.50,
- Ein Posten Kleiderstoffe, Somerspuns, Nouveautés etc., " 135 "
regl. Preis bis Mk. 2.50,

Besonders beachtenswert!

Ein Posten
reinwollene Flanelle,
90 cm breit, regul. Preis 2 Mk.,
jetzt 98 Pfg.

Baumwollwaren:

- Ein Posten Hemdenflanelle, Mtr. 38 Pfg.
Zephir, regul. Preis 55 Pfg.,
- Ein Posten Belourflanelle, " 36 "
für Hauskleider, regul. Preis 50 Pfg.,
- Ein Posten Schürzenstoffe, " 41 "
115 cm breit, regul. Preis 60 Pfg.,
- Ein Posten Unterrockstoffe, " 64 "
90 cm breit, regul. Preis 85 Pfg.,
- Ein Posten Zephir-Betttücher, Stück 155 "
regl. Preis 2.25 Mk.,
- Ein Posten Flanel-Betttücher, " 180 "
regl. Preis 2.65 Mk.,
- Ein Posten Bett-Teppiche, " 130 "
regl. Preis 1.95 Mk.,

Ein Posten **Handtücher,**

regl. Preis 48 Pfg.,
Meter 36 Pfg.

Wollwaren:

- Ein Posten Blüschhauben, Stk. 95 Pfg.
regul. Preis bis 1.50,
- Ein Posten wollene Hauben " 48 "
regul. Preis bis 95 Pfg.,
- Ein Posten Chales, regul. Preis " 95 "
bis 1.30,
- Herrnwesten, gestrickt, von 95 Pfg. an.
- 16er Wolle, vorzügliches Garn, 1.70 Mk.
Zollpfund
- 20er Wolle, prima 5fach, 2.65 Mk.
Zollpfund,
- Herren-Wolle, Alleinverkauf 3.10 Mk.
für Pforzheim

Trikotagen:

- Normalhenden, regul. Preis 68 Pfg.
98 Pfg.,
- Normalhosen m. Besatz, regul. Preis 62 "
98 Pfg.,
- Zmitat-Hosen, regulärer Preis 54 "
92 Pfg.,
- Biber-Röcke für Damen, regul. Preis 82 "
1.20 Mk.,
- sowie
- Biber-Hemden, Biber-Hosen, Jacken, Costüme etc.
aussergewöhnlich billig.

